

Jesus sieht den Kelch vor Augen

T.: aus "Kern Katholischer Kirchenlieder", Heiligenstadt 1864

M.: aus "Choralmelodien zum Eichfeldischen Gesangbuche", Langensalza 1871

Jesus sieht den Kelch vor Augen und erschrickt, wird
leichen-bläß, glaubt die Seele aus-zuhauen,
seine Trauer kennt kein Maß. Ach, was hat er
denn geschaut, daß er blut'-ge Tränen taut? Vie-ler See-len
Un-ter-gang, die-ser macht ihm angst und bang.

2. Nackt wird Jesus an die Säule wie ein Gaudieb festgeknüpft,
während ihn mit Wutgeheule die Barbarenrott' umhüpft;
wird zergeißelt kreuz und quer, als ob er nicht Christus wär',
wird verhöhnt und duldet's still, weil's der Vater haben will.
3. Was die wilde Judenrotte nicht zu Jesu Schimpf erdenkt!
Ach, ein Dornkanz wird zum Spotte ihm auf's heil'ge Haupt gezwängt!
Mit dem Mantel, mit dem Rohr stellt man ihn als Narren vor,
und sein königliches Blut färbt den Purpur uns zugut.
4. Nunmehr wälzt mit Tigerblicken Jesu man die Kreuzlast auf,
zerrt ihn hin und her an Stricken, matt wankt er den Berg hinauf;
abgehetzt, dem Tode nah, so betritt er Golgatha;
dorten gibt man ihm den Lohn, zwischen Mördern seinen Thron.
5. "Nur für euch bin ich gestorben, Menschenkinder, denkt daran!
Ich hab' euch das Heil erworben und den Himmel aufgetan.
Seht, ich bitt' euch hoch und treu, kreuzigt mich doch nicht auf's neu;
lebet fromm, wie sich's gehört, ich hab' Satans Reich zerstört."